

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1895)
Heft: 29-30

Rubrik: Verschiedenes und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Türkei. Keine Woche vergeht, dass nicht von scheusslichen Metzereien, Plünderungen und Einäscherungen die Rede ist, welche von Türken den Armeniern verübt werden. Wird es den vereinigten Mächten bald gelingen Ordnung zu schaffen?

— Auf *Kreta* sind neue schwere Unruhen ausgebrochen; etwa 30 türkische Soldaten wurden getötet oder verwundet.

Skandinavien. In Beziehung auf den Konflikt zwischen Norwegen und Schweden kommen bessere Nachrichten. Die kriegerische Gesinnung in Schweden verliert an Boden, was nicht am wenigsten der energischen Anstrengung der Friedensfreunde zu verdanken ist.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Friedensverein. Nach längerer Pause hielt der bernische Friedensverein vorletzten Montag, abends 8 Uhr, im Museumsaal eine Versammlung ab. Die Seltenheit der Sitzungen in der letzten Zeit erklärte der Präsident, Professor Müller-Hess, dadurch, dass der Friedenskongress dieses Jahr in Wegfall kam, also wichtige Traktanden im Herbst nicht vorlagen. Andererseits hat das Komitee vor der Abstimmung des 3. November keine Versammlung anberaumt, um nicht, wie das geschehen, in seinen Bestrebungen missverstanden zu werden. Trotzdem hat das Komitee im stillen seine Arbeit getan, denn in diese Zeit fiel die Versammlung der Mitglieder des internationalen Friedensbureaus, ein Tag voller Arbeit und ein festlicher Friedensabend. Die Versammlung des schweizerischen Friedensvereins in Olten wurde von Herrn Elie Ducommun besucht, der einen Bericht darüber erstattete. Der Sekretär hatte auch die Freude, elf neue Mitglieder anzumelden, worunter ein Mitglied mit mehr als doppeltem Jahresbeitrag. Den Glanzpunkt des Abends bildete der Vortrag des Herrn Regierungspräsidenten Dr. Gobat. Herr Dr. Gobat sprach in längerer, fesselnder Rede über die interparlamentarische Konferenz in Brüssel, die verflorenen Sommer daselbst stattgefunden hatte. Er berichtete über die allgemeine Stimmung unter den Parlamentariern der verschiedenen Staaten über Abrüstung und Schiedsgericht. Der Vortragende hebt hervor, dass Vertreter aller Parteien in den Parlamenten sich den Friedensbestrebungen anschliessen, nicht, wie das bis jetzt der Fall war, die Gruppe der Friedensfreunde sich einzig aus der liberalen Partei rekrutieren sollte. Ein Zukunftskrieg treffe Konservative und Radikale, Socialisten, wie Monarchisten. Die Völker selbst müssten ihre Parlamentarier dazu bringen, für den allgemeinen Völkerfrieden zu wirken. „Nur das Schiedsgericht,“ so schloss Herr Gobat die von vielem Beifall begleitete Rede, „müsste in Zukunft Völkerzwiste schlichten, ohne dass es notwendig ist, das Blut tausend Unschuldiger zu vergiessen. Mögen die Völker sich bald dieses Mittels, statt brutaler Gewalt bedienen.“ Zum Schlusse wurde die Versammlung auf einen Vortrag von Herrn Professor Dr. Stein aufmerksam gemacht, zu dem alle Friedensfreunde eingeladen sind, über Kants Werk: „Zum ewigen Frieden.“
F.

Verschiedenes und Nachrichten.

Eine Stätte des Friedens. (Eingesandt.) Knaben verschiedenen Alters, welche zum Beispiel vorübergehend oder dauernd einer besonders individuellen Pflege bedürfen, vielleicht auch als physisch oder geistig etwas zurückgebliebene Zöglinge eine ganz individuelle Behandlung erheischen, oder infolge besonderer Begabung in einigen wichtigen Fächern in kursorischem Privatunterricht ein speciell Ziel möglichst bald zu erreichen haben, finden im *Institut Eugster in Speicher* für längere

oder kürzere Zeit freundliche Aufnahme, solange noch Raum ist im neuen, prächtig auf der westlichen Höhe des Dorfes gelegenen Institutsgebäude. Für weitere Lehrkräfte aller Fächer, Turnvorrichtungen auf dem erweiterten Platze, wie auch für alle der normalen körperlichen und geistigen Ausbildung der Knaben notwendigen Einrichtungen ist nämlich in der neuen Anstalt bestens gesorgt. Auf sittlich religiösen Ernst in der Erziehung wird besonderes Gewicht gelegt. Eltern, die mitten im Kampf ums Dasein oder im Kampf mit besonderen Hindernissen und Schwierigkeiten stehen, oder auch sonst gerne ihre Lieblinge vertrauensvoll einem fremden, zuverlässigen Erzieher überlassen, finden im Eugsterschen Institut eine erwünschte Stätte des Friedens und — der Befriedigung.

Mehrere Besucher des neu begründeten Knabeninstitutes Eugster in Speicher.

Das Militärgericht der III. Division hatte kürzlich einen eigentümlichen Fall von *Desertion* zu beurteilen. Am 11. März 1895 rückte ein Soldat Zahnd aus Rüscheegg aus dem Urlaub nicht mehr in die Unteroffiziersschule nach Bern ein. Er fand sich zwar noch heimlich ein, um seine Effekten zu holen, begab sich aber mit diesen nach Hause. Er wurde vor kurzem verhaftet. Der Mann hatte sich über den Dienst gar nicht zu beklagen, gab auch selber zu keinen Klagen Anlass, aber er fürchtete, als Unteroffizier viel Dienst tun zu müssen. Das Delikt hätte sehr strenge bestraft werden müssen, wenn nicht besondere mildernde Umstände vorgelegen hätten: *Der Bursche hatte eine arme kranke Mutter, deren einzige Stütze er war. Als sie jammerte, was aus ihr werde, wenn der Sohn, statt zu verdienen, in den Militärdienst gehen müsse, liess sich dieser dazu bestimmen, den Dienst zu verlassen. Er arbeitete im Sommer fleissig als Ziegler und unterstützte die Mutter nach Kräften. Ein guter Leumund kam dem Angeklagten zu statten, so dass er zu der sehr geringen Strafe von drei Wochen Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt wurde.*

Baronin Bertha von Suttner hielt als Gast der „Konkordia“ in Prag einen Vortrag über und für die Friedensbewegung und las bei dieser Gelegenheit einen Brief Julius Stettenheims vor, den der bekannte Berliner Humorist in seiner Eigenschaft als Spezialkriegsberichterstatte Wippchen an die energische Kämpferin für den Frieden gerichtet hatte. „Seit es Menschen gibt,“ sagt Wippchen, „reichen sie sich die Bruderhand, um gemeinschaftlich festzustellen, wer der stärkere sei, umarmen sie sich, um sich zu erdrücken, und tun sie sich alles zum Tort an, was sie sich an den Augen ablesen können. Sie hoffen zuversichtlich, dass sich die Völker in absehbarer Zeit den erbittertsten Frieden erklären werden. Sie hören im Geiste die unheilvollen eisernen Würfel in nichts zerrinnen. Es ist sicher sehr edel und gut, der Welt den Frieden zu wünschen. Wir haben ja Frieden, aber wie sieht er aus? Er starrt in Waffen. Europa mag sich noch so sehr drehen und wenden, es tanzt doch auf einem Vulkan, und dieser Vulkan kann jeden Augenblick Feuer speien, das dann wie ein kalter Wasserstrahl auf Ihre Wünsche und Bestrebungen wirken wird. Die Folge ist, dass unser Frieden unaufhaltsam ins Geld läuft, denn er ist ein Parabellum, weil er ein *Sivispacem* ist. Die Staaten haben infolgedessen mehr Schulden als Haare auf den Zähnen, welche sie sich gegenseitig zeigen. Daraus folgt, dass der Welt nicht nur der Frieden zu erstreben sei, sondern vor allem ein anderer Frieden, einer, der dem Kriege nicht ähnlich sieht, wie ein Kuckucksei dem andern. Ein solcher ist zu erstreben. Das vergessen Sie nicht, verehrte Kollegin, wenn Sie meinen lieben Pragern den Segen des Friedens aufs Haupt lesen.“
(Basler „National-Zeitung“.)

Dem neuesten Programm der deutschen Volkspartei entnehmen wir folgendes: „Der vierte Satz wendet sich

Geräucherte [156]
Fleischwaren.

Hochfeine Schinken	10 Ko.	Fr. 13.70
Magere Rippli	" "	" 14.50
Magerspeck	" "	" 13.60
Schweinefleisch ohne Knochen	" "	" 16.50
Ochsenfleisch ohne Knochen	" "	" 16.40

Natur-Weine.

Süd. Ital. Rotwein	100 Ltr.	Fr. 30
Südspan. Weisswein hochfein	" "	" 36
Alicante rot, Coupierwein	" "	" 33
Grenache, Süsswein per Liter	75 Cts.	
Malaga, echt per Liter	97 Cts.	

liefert in ausgezeichnetener Qualität (H4371Q)
J. Winiger, Boswil (Aargau).

Von nun an empfehle fortwährend frische [152]

Ostende-Austern
sowie feinsten

Ural-Caviar
F. Vogel-Zeller
Comestibles
Neugasse 12, St. Gallen.

Reform-Sohle.

Beste Einlegesohle. Warm und trocken, waschbar. Kein Geruch. Für die kalte Jahreszeit die beste Sohle. [137]

H. BRUPBACHER & SOHN, ZÜRICH.

Schönstes Festgeschenk

für nur Fr. 6.80 versende franko, 10 Kilo Korb feinsten neuer Südfrüchte, sortiert Marroni, Haselnüsse, Baumnüsse, Feigen, Datteln und Orangen. Gratis-Beilage: 1 Flasche echter Palästina-Edelwein. [151]

J. Winiger, Boswil (Aargau.)

Versende franko gegen Nachnahme

1. Honig vom Obereugadin und La Rôsa, 1700—2000 Meter ü. M.:					
Kilo	1	2	3	4 1/2	10
Fr.	3.65	6.75	10.—	14.80	30.—
2. Honig von Poschiavo, 1000 Meter ü. M.:					
Kilo	1	2	3	4 1/2	10
Fr.	3.15	5.75	8.50	12.55	25.—
3. Buchweizenhonig:					
Kilo	1	2	3	4 1/2	10
Fr.	2.15	3.75	5.50	8.30	15.—

4. Ableger von grossblumigen Poschiavonellen à 1 Fr. per Stück, 10 Stück Fr. 8. (Porto und Packung der Nelken zu Lasten des Käufers.) [129]

Johns. Michael, Pfarrer in Poschiavo (Graubünden).

Privat-Heilanstalt
Villa Weinhalde
bei Korschach

für Nervenleidende, gemütl. Angegriffene, Ruhe- u. Erholungsbedürftige, Morphinisten zu vorübergehendem oder bleibendem Aufenthalt. Komfortable Einrichtungen, prachtvolle Garten- u. Parkanlagen, reizender Ausblick auf den Bodensee. Illustr. Prospekte vom Besitzer und ärztl. Leiter

Enzler, gew. Assistenzarzt d. Heil- u. Pflgeanst. Königsfelden.

Photochrom.

Naturfarben. — Photographien nach Originalaufnahmen aus allen Ländern der Welt. [159]

Photogramme.

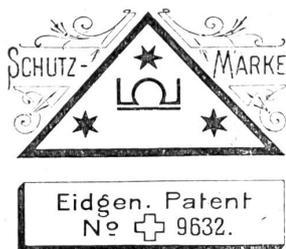
Einfarbige Städte- und Landschaftsbilder.
Zu haben: in Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes. Kataloge in deutscher, französischer und englischer Sprache versendet auf Verlangen.

Photoglob Co., Zürich.



Wohnung und Lohnkutscherei
von
J. Eberhardt
befindet sich nunmehr Lagerstrasse 6 (hint. Rosenbergstrasse)
zwischen Restaurant „Neustadt“ und „Klubhaus“
und empfiehlt sich der Unterzeichnete dem geehrten Publikum auch fernerhin bestens. [161]
Gefl. Aufträge werden auch in der bisherigen Stellung, Museumstrasse 39a, entgegengenommen, wo ebenfalls Telefon.
Hochachtend
J. Eberhardt, Lohnkutscher,
St. Gallen.

Weitaus den besten und schönsten Bernerhalblein für Männer- und Knabenkleider in prächtiger Auswahl und Bernerleinwand zu Leintüchern, Kissenbezügen, Bäckerlütcher, Hand-, Tisch- und Küchentücher etc. in kerniger oder hochfeiner Qualität bemustert [127]
Walter Gygax, Fabrikant, Bleienbach.



Eidg. Patent
№ 9632.

D. R. G. M. Nr. 42966.

Zur Empfehlung.

Meine rationellen, porösen Stern-gewebe, Unterleibchen, Unterhosen und Hemden, System Böhi. Vorzüglich für Pflege und Schutz der Haut. — Näheres sagt der Prospekt. — Die Stern-gewebe werden auch meter- und stückweise abgegeben. [133]

Chemiserie Böhi
zur Austria
19 Vadianstrasse 19
ST. GALLEN.

Die Schmiede im Walde.

Eine Friedenshymne.

Gedicht von Stauffacher. — Musik von Ferd Kamm. Männerchor mit Klavierbegleitung. Partitur Fr. 1. — Jede Stimme 20 Cts.

Von dieser ausgezeichneten Friedenshymne berichtet ein Musikkenner ersten Ranges: Diese Komposition ist leicht, melodios, frisch und schneidig. — Dieser Chor, bei einem Sängerkorps als Gesamtchor mit Blechmusikbegleitung gesungen, müsste von grosser Wirkung und eine prächtige Illustration des sehr mächtig patriotisch aufflammenden Gedichtes Stauffachers sein:

Was fragen wir nach Kronen,
Nach Schwertern und Kanonen? [160]
Seid einig, Nationen.
Dann endet eure Pein!“

In einem Bericht über deren Aufführung in Uznach, Kt. St. Gallen, lesen wir folgenden erfreulichen Passus: Das kräftige, dem allgemeinen Weltfrieden gewidmete Männerchorlied „Die Schmiede im Walde“ wirkte überraschend. — Verlag: F. Kamm St. Gallen.

Für die Festzeit. [157]

Prachtvolle Tafeltrauben 5 kg Fr. 2.90
Frische Nordseefische 10 „ „ 5.95
J. Winiger, Boswil, Aarg. (H4418a)

Wer eine gute Uhr billig kaufen will, wende sich gefl. an das

Schweiz. Uhren-Fabrik-Depot

Poststrasse 12 — unterm Hotel Baur

ZÜRICH

Osk. Lincke-Graf
Uhrmacher.

Specialität in echten Genfer-Uhren zu Original-Fabrikpreisen. [122]

Hochfeine Cigarren.

200 Bresiliens, Marke Triumph	Fr. 3.—
200 Habana, „ „	2.90
200 Flora, „ „	3.—
200 Viktoria, „ „	3.10
200 Schenk, „ „	3.10
100 Tipp-Topp	2.50
100 Rosalie, 7er	2.60
50 Manilla-Sumatra, 10er	2.40

Zu jeder Sendung ein überraschend schönes prachtvolles Festgeschenk gratis. [168]

Garantie Zurücknahme. [H4495Q]
J. Winiger, Boswil (Aargau).

Gummi-
Kissen
Stechbecken
Binden
Strümpfe

in grösster Auswahl. — Prompter Versand nach allen Orten. [85]

C. Fr. Hausmann, St. Gallen
Hechtapotheke — Sanitätsgeschäfte.

Bilder-Einrahmen!

Prompt! Billig! Rasch! [155]

Alder-Hohl, Neugasse 43.

W. Kaiser, Bern.

Jugendschriften, Kochbücher, Poesiebücher, Erbauungsschriften, Vergissmeinnichts, Glasbilder, Papeterien, Photographiealbums, Lederwaren u. s. w. Kataloge gratis. [138]

Orell Füssli, Verlag in Zürich

Reuleaux, Schweizer. Robinson.

6. Orig.-Ausg. von J. R. Wyss, neu durchgearb. u. herausgeg. von Prof. Dr. F. Reuleaux in Berlin. Mit farb. Titelbild u. 170 Holzschn. nach neuen Orig.-Zeichn. v. Kunstn. W. Kühnert in Berlin u. einer Karte. Zwei eleg. Bde. in gr. Oktav. Fr. 12.—
Furrer, Prof. Dr. Conr., Pfarrer, Wanderungen durch Palästina. 2. Aufl. Mit 62 Illust. u. 2 Kart. Bleg. geb. in Lwd. Fr. 10.—
Arnlos. Eine Erzählung von B. Fromm. Eleg. geb. Fr. 3.—

Die Heldin der Geschichte ist eine in der franz. Schweiz lebend. Malerin, die, ohne Arme geboren, dem Trieb ihres Herzens folgt, Malerin zu werden, und mit Mut und Energie all die Schwierigkeiten überwindet, welche ihr Gebrechen u. ihre Armut ihr entgegenstellen.

Die Krankenernährung u. Krankenküche, diätetischer Ratgeber in den wichtigsten Krankheitsfällen v. A. Drexler. 8^o Brosch. [96] 90 Cts.

103 Rezepte englischer Puddings und Cakes von Anna Rieter. Leichtfassl. Anleitung f. die deutsche Küche. 8^o. 49 S. brosch. Fr. 1.20.

Zu beziehen durch alle Buchhdlg.

